

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 10. Dezember 1891.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können.
Schorndorf, den 5. Dez. 1891.
A. Amtsnotariat.
Meyer.

Adelberg, V.
Hensler, Johann Gottfried, Weber und Totengräbers Ehefrau.
Hübner, Johannes, Baumwirts Ehefrau.

Asperglan.
Schaal, Gottlieb, Zimmermann in Necklinsberg.
Heddel, Gottlob, Bauer daselbst.

Baiered.
Weinmann, Balthas, von der Naschmühle.
Zühlbron.
Greiner, Johann Georg, Weingärtner (Nachholung der Eventualteilung.)

Höhlinswirth.
Kurz, Jakob Friedrich, Bauer.
Schlichten.
Auwarter, Luise Emilie, ledig, Johannes Tochter.
Schorndorf.

Bürt, Marie Barbara, ledig.
Bordeweißbuch.
Hof, Jakob, Webers Witwe von Birkenweißbuch.

3500 oder 4000 Mark
sucht Auftrags gemäß gegen Güter- und Gebäudesicherheit sofort anzusuchen
1892 Oberamtspfleger Kolb.

800 bis 1000 M.
aus der Stadtpflege
und
300 Mark
aus der Gallus Gallus Weiser'schen Verwaltung sind gegen doppelte Pfandsicherheit sofort anzusuchen
Schorndorf, den 7. Dez. 1891.
Finckh, Stadtpfleger.

Bonig,
feinsten, zum Backen, per Pfd. 70 und 80 S., sowie alle
Back-Artikel
frisch, schön und billig bei
Carl Veil.

Neue Zwetschgen
Viktoria-Sellerinsen & Perlbohnen
empfiehlt in frischer Ware
J. Zeyher.

Feinsten saftigen
Emmenthalerkäse,
Schweizerkäse
sowie
Backsteinkäse
empfiehlt
Eugen Heess.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke
sämtliche zum Backen nötigen Artikel in bester Qualität.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Christbaum-Confekt, Lebkuchen, Springerle, Marzipan, Chokolade-Figuren & Glaswaren etc.
lade ergeben ein.
J. Zeyher, am Bahnhof.

Zum Backen
empfehle ich in feinsten, neuer Ware:
Ausgelesene Mandel, Haselnüsse, Citronat, Pomegranenshalen, Rosinen, Bibeben, Sultaninen, Feigen, Kalkat-Datteln, Birnenschnitze, Zwetschgen, Citronen & Drangen.
Feinst gem. Zucker, Staubzucker, Christallzucker, Hagelzucker, Vanillezucker, Strenzucker, feinst. Backhonig, Mehl Nr. 1, Nr. 0 & Nr. 00, sämtliche Gewürze, Potasche & Hirschhornsalz.
Herm. Moser, Vonditor, am Bahnhof.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das **Antiker** ist nur echt mit „Antiker“ Preis 50 Pfd.
Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten
Antiker-Steinbankkasten
lobend anerkannt, es gibt kein besseres und geistig anregendes Spiel für Kinder und Erwachsene! Woher aber das Spiel und über das Preisverhältnis findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern erkaufen (gratis und franco) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. Alle Steinbankkasten ohne die Marke „Antiker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Antiker-Steinbankkasten**, welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorzüglich in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1-5 Mark und höher.
J. A. D. Richter & Co., F. u. I. Hoflieferanten, Indostadt, Thür. Nürnberg, Wien, Olfen, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.
Behr-Verträge
hält vorräthig die
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

A. Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind **binnen acht Tagen** bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, und zu erweisen.
Schnaitz, den 5. Dez. 1891.
Amtsnotar Weinland.
Nichelberg.
Zimmerle, Anna Sara ledig.
Baltmannsweiler.
Klein, Joh. Georg Friedrich, Bauers Ehefrau.
Klingenfuß, Friedrich, Wagner.
Schloz, Carl Christian, led. Bauer.
Beutelsbach.
Thudium, Wilhelm Friedrich, Glaser.
Lanmann, Christian, Wagner's Ehefrau.

Grunbach.
Müller, Paula ledig.
Brobbeck, Rudolfs Witwe.
Fischer, Emanuel, Gärtners Ehefrau.
Kommel, Josef, Gemeindepfleger's Ehefrau.
Gottmann, Wilhelm, Weing.
Hohengehren.
Enzle, Christian, Gemeindepfleger's Ehefrau.
Zoller, Johannes, nach. S. Bauer.
Schnaitz.
Wöllhaf, Christian Gottlieb, Weing.
Feyer, Christian, Fuhrmann.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers und dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante
Luise Jung,
sowie für die Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe sagen ihren herzlichsten Dank.
Schorndorf, den 4. Dez. 1891.
Namens der Hinterbliebenen:
Friedrich Jung.

Schorndorf.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht daß unsere l. Mutter und Großmutter
Dorothea Ringenstein
Sonntag Vormittag halb 10 Uhr unerwartet schnell verschieden ist.
Beerdigung Dienstag Mittag halb 2 Uhr.
Die trauernde Tochter
Rosine Schwarz
mit ihrem Gatten
Christian Schwarz.

Diejenige Person, welche unverzüglich einen **neuen Schein** bei der am 1. Dez. stattgehabten Hochzeitfeier, im Lamm in Gebra., mitgenommen hat, möchte denselben so bald wie möglich bei der Red. d. Bl. abgeben, andernfalls derselbe bei betreffender Person abgeholt werden wird.
Back-Bonig,
per Pfd. 70 Pfd.,
Land-Bonig
per Pfd. 90 Pfd., und 1 M. empfiehlt
Apotheker Palm.

Amfliches.

Maul- und Klauenfeuch.
Zu **Unterbach** ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.
Schorndorf, den 9. Dezember 1891.
A. Oberamt. Amtm. Kraß.

Wochenrundschau.

In der Landeshauptstadt ist gegenwärtig viel Neues los. Die Sozialdemokraten haben nunmehr die Majorität im Ausschussrat des ca. 16 000 Mitglieder zählenden Konsumvereins erobert und bereits angekündigt, sie wollen diesen „Augsialstall misten“ diese zarte Ankündigung ist kaum anders zu verstehen, als daß die Sozialdemokraten ohne nachweisbare Verletzung des Genossenschaftsgesetzes derartige Einrichtungen treffen, daß die bisherigen Erparnisse des Konsumvereins aufgezehrt werden, wobei natürlich die Sozialdemokraten ihren Hauptvorteil schon zu sichern wüßten. Der Stuttgarter Konsumverein sollte eben niemals reiche Leute aufnehmen und mit den Handels- und namentlich den Gewerbetreibenden keine so drückenden Verträge abschließen sollen. Letzteren 8% Rabatt für alle Waren (Brot, Fleisch, Schuhe, Kleiderstoffe, Holz und Kohlen u. s. w.) abzunehmen und ihnen gleichzeitig bei hoher Konventionalltrafe zu verbieten, daß sie auch den barzahlenden Nichtmitgliedern des Konsumvereins den gleichen Rabatt gewähren. Außer den Geschäftslenten, welchen der Konsumverein eine erdrückende Konkurrenz bereitet, würden deshalb auch noch viele andere Leute des Stuttgarter Konsumvereins gar nicht beklagen. — Um den Hüllenpektel, der in Stuttgart bei ausbrechenden Bränden aufgeführt wird und der schon manchem Fremden den Aufenthalt in Schwabens schönem Hauptstadtlehnt, ein Ende zu machen und gleichzeitig bei ausbrechenden Bränden eine sofortige Hilfeleistung zu ermöglichen, hat der Stuttgarter Gemeinderat eine Berufsfeuerwehr eingeführt, wie solche in

andern Städten Deutschlands und des Auslandes längst besteht. Bei Klein- oder Mittelfeuer tritt künftig die Berufsfeuerwehr in Thätigkeit, bei Großfeuer wird dagegen statt dem vierten Teil der Stadt die Hälfte derselben allarmiert, wie bisher.

Im Reichstag hat der Reichskanzler vor einigen Tagen eine große Rede gehalten, die von einem gewaltigen Erfolg begleitet war. Gegenüber den ewigen Kriegerleuten eines Teils der deutschen Presse, als sei unsere auswärtige Politik auf abschüssigen geraten. Er sprach über die allgem. politische Lage und über Deutschlands Beziehungen zu seinen Nachbarn. Er sei überzeugt, daß der Kaiser von Rußland die friedlichsten Absichten habe zu besonderer Verunruhigung sei gar kein Grund vorhanden. Auch in Frankreich sei eine Regierung, welche das Heft fest in der Hand behalten und das sei gut für den Frieden. Es gebe keine Nation Europas, welche so viele Menschen im Falle eines Krieges zur Verfügung habe als Deutschland und namentlich sei die deutsche Armee weitläufig am reichsten versehen mit solchen Leuten, welche zu außerordentlichen persönlichen Leistungen tüchtig und willig seien. Große Gefahren seien freilich da, aber zur Verunruhigung sei es später immer noch Zeit. — Auf diese Rede hin sind an sämtlichen Börsen Europas die tief gesunkenen Kurse wieder gestiegen. — Als friedliche Zeichen wird auch angesehen, daß der russische Kanzler Giers seinen Rückweg von Paris nach Rußland über Berlin genommen und sowohl mit dem Kaiser als auch Kaprivi Unterredungen gehabt habe. Manche behaupten aber Rußland brauche nur deutsches Geld und darum die Freundschaft. — Der Kaiser legte den neuverordneten Rekruten folgende Worte ans Herz: sie möchten ihre Tapferkeit dadurch zeigen, daß sie die fittlichen Gefahren überwinden, von denen sie in der Hauptstadt bedroht seien; sie sollen dessen eingedenk sein, was sie in Kirche und Schule gelernt haben, als Christen leben und nichts thun, womit sie nicht auch ihrer Mutter unter

Aus dem Gewerbeverein.

Die Vereinsmitglieder haben sich letzten Montag zahlreich im Waldhornsaal eingefunden, um zur Gemeinderatswahl Stellung zu nehmen. Zuerst wurde debattiert über einen Antrag, mit der Deutschen Partei einen Wahlkompromiß einzugehen. Mit ziemlicher Stimmenmehrheit erklärte die Versammlung ihr Einverständnis mit dem Antrag und acceptierte die zwei von der Deutschen Partei vorgeschlagenen. Darauf wählte die Versammlung behufs Ergänzung des Wahlzettel's nach Vorschlag des Ausschusses 3 weitere Vereinsmitglieder. Es wurde bei der Wahl dieser Kandidaten das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, Leute in den Gemeinderat zu bekommen, welche dem Handels- und Gewerbe stand angehören und nach bestem Wissen und Können zur Hebung und Förderung der beiden Stände beizutragen befähigt sind. Es sei daher allen, dem Handels- und Gewerbe stand angehörigen, sowie auch den zum Arbeiterstand zählenden Wahlberechtigten der Wahlzettel des Gewerbevereins zur nachdrücklichen Unterstützung empfohlen. Nach Festsetzung des Wahlzettel's gelangten noch einige Punkte zur Erörterung, so unter anderem das gegenwärtige Submi-

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Zoe von Neuh.
(6. Fortsetzung.)
Sie redete davon, eine Gürtelmadge zu nehmen, die ihr das Wieder schneit and die Schnallenschnur aufnehmt. „Paß Euch der Vorschlag?“ Renate war förmlich erschrocken. Die Enkeltochter der „Gege“ in das Haus des Bergherrn? Es schien dem zehnjährigen Junglein bald ein wenig Vertrauen zurückzugeben. „Verlaßt Euch auf meinen Kopf, er wird das Ding schon am rechten Zipfel anzufassen wissen“, versicherte sie, „Frau Barbara ist allezeit, barmherzig, und dem gestrengten Herrn Bergherrn werde ich ein Schimpfchen schlagen! Halt, da ist Herr Justus Baumgärtner! Aber trägt er nicht eine Leidenbittermiese? Ist's Ernst oder Scherz, Herr Justus?“
„Verlaßt Euch auf meinen Kopf, er wird das Ding schon am rechten Zipfel anzufassen wissen“, versicherte sie, „Frau Barbara ist allezeit, barmherzig, und dem gestrengten Herrn Bergherrn werde ich ein Schimpfchen schlagen! Halt, da ist Herr Justus Baumgärtner! Aber trägt er nicht eine Leidenbittermiese? Ist's Ernst oder Scherz, Herr Justus?“
„Verlaßt Euch auf meinen Kopf, er wird das Ding schon am rechten Zipfel anzufassen wissen“, versicherte sie, „Frau Barbara ist allezeit, barmherzig, und dem gestrengten Herrn Bergherrn werde ich ein Schimpfchen schlagen! Halt, da ist Herr Justus Baumgärtner! Aber trägt er nicht eine Leidenbittermiese? Ist's Ernst oder Scherz, Herr Justus?“
„Verlaßt Euch auf meinen Kopf, er wird das Ding schon am rechten Zipfel anzufassen wissen“, versicherte sie, „Frau Barbara ist allezeit, barmherzig, und dem gestrengten Herrn Bergherrn werde ich ein Schimpfchen schlagen! Halt, da ist Herr Justus Baumgärtner! Aber trägt er nicht eine Leidenbittermiese? Ist's Ernst oder Scherz, Herr Justus?“

Beine nicht minder. Ich wäre lieber ein Susschmid geworden, als ein Tischner — wenn's sich jüst geschickt hätte für einen Bürgermeisterssohn. Das Lederkoller mit dem feinen und zierlich eingenahten Reichsadler auf der Brust, das daß Meisterstück des Gesellen werden sollte, mag nun die eigene Brust schützen vor Hitze und Kälte und den Augen der Feinde. O, wie ich helfen werde, die Süßner des hinterlistigen Frankenkönigs von dannen zu jagen!.... Daß ich dir die Treue halte, weißt du, Mädchen!“
Renate lag in widerstreitenden, überwältigenden Gefühlen an seiner Brust und schloß sie, daß es einen Stein erbarmen konnte. Ihr Herz war wie ein vollgefülltes Gefäß, das jeglicher Stoß zum Ueberfließen bringt. Caprice aber mußte ihrem Groll gegen den Stadtschreiber Luft machen und sagte ingrinnig: „Dem Bruder Stadtschreiber mögt Ihr bestellen, Herr Justus, daß ich lieber den „schwarzen Tob“ küssen werde, als seine Lippen! Er mag es sich vergehen lassen, mir nachzuschleichen, wie der Fils der Taube.... Aber warum kitzelt Ihr Euch denn nicht herzhaft zum Abschied? Steht ich nicht daneben als helle Tugendleichte?“ Fort!

fionsverfahren mit seinen Schattenseiten, wobei zugleich auf den Schulhausbau zurückgegriffen wurde. Zuletzt wurde von einem Vereinsmitgliede der Antrag gestellt, der Verein möge in Verbindung mit anderen Gaperbvereinen eine Petition an den Reichstag richten, damit nicht wie von Seiten der Regierung beabsichtigt, auf die Kleinhandwerker der staatlichen Unfallversicherung unterstellt würden. Es wurde beschloffen, dem Antrag Folge zu geben.

Saggsbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 7. Dez. Die gestrige 6. Versammlung des hiesigen vgl. Arbeitervereins nahm einen überaus erfreulichen Verlauf. Als Redner war angekündigt und trat auf Herr Pfarrer W. Dorisch, Mitredakteur des vgl. Sonntagblattes, aus Stuttgart. Sein Name sowohl als das von ihm gewählte Thema: „Die Schlacht bei Champigny“ übte eine mächtige Anziehungskraft aus. Denn der Ewvntellerjaal, der für diesen Versammlungsabend gewählt worden war, um den Vortrag einem weiteren Zuhörerkreis zugänglich zu machen, war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch von der Umgegend und namentlich von Oberurbach, dessen Betranenverein gekommen war, um seinen früheren Vorstand zu begrüßen, hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. In meisterhafter selselnder Rede entrollte der bis ins kleinste Detail völlig beherrschende Redner ein Bild von den Vorgängen am 30. Nov. und 2. Dez. diesen Ehrentagen der damaligen württ. Division. Mit ergreifenden Worten schilderte er den Ernst solcher Tage, an denen Glaube und Gottesfurcht sich als der unentbehrliche und wertvollste Besitz eines Mannes erweisen. Wie sehr es dem Redner gelungen war, die Gedanken der Versammlung nach dieser Richtung hinzulenken, zeigte eine nachher gehaltene Ansprache eines Mitglieds des hiesigen Veteranenvereins. Uebri- gens schloß es auch nicht an manchen heiteren Stücken aus dem Soldatenleben, die der Redner dem ersten Bild wie helle Lichter aufzuzeigen verstand. Dem aufrichtigen Dank der Versamm- lung für den trefflichen Vortrag gab der Vor- stand des Arbeitervereins in kurzem Wort und die Versammlung selbst durch Erheben von den Eigen Ausdruck. Schließlich trug Herr Pfarrer Dorisch noch interessante Abschnitte aus dem prächtigen Gedicht der Frau Herzogin Wera von Württemberg „Die Württemberger vor Paris“ vor, die von der Versammlung mit laut- loser Aufmerksamkeit angehört und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Dezember. Rechtsanwalt

Dr. v. H. ist infolge seiner Erwählung zum bejohlenen Gemeinderat (zweiten Bürgermeister) von seiner bisherigen Stellung als Vorstand der Deutschen Partei zurückgetreten.

Wichtiglich der Regimentsverlegung ist, wie die „S. Ned.-Ztg.“ aus guter Quelle hört, anzunehmen, daß das 4. Regiment (Seibronn) als Leibregiment nach Stuttgart kommt, das 7. Regiment wird nach Ludwigsburg und mit einem Bataillon nach Tübingen verlegt. Als Ersatz für Seibronn wird das 3. Infanterie-Regiment be- zeichnet.

Anstalt.

Rußland. Die Berichte über den Not- stand lauten immer trauriger. Vom Umfange der Hungersnot kann man sich aus dem Be- richte des Szabryner Bezirkschefs einen Begriff machen, welcher behauptet, daß in seinem Ver- waltungsgebiete nahezu achzigtausend Bauern aller Mittel vollständig bar seien, selbst die wohlhabenden Bauern seien genötigt, ihr zum Inventar gehöriges Vieh zu schlachten. Jetzt sei an die Pferde die Reihe gekommen. Es sind auch schon mehrere Fälle amtlich beglau- bigt, in denen Menschen buchstäblich verhungert sind.

Schorndorf.

Auszug aus dem Standesamtsregister vom 1. bis 30. Nov. 1891.

Geburten:

Am 8. Nov. 1891: Wilh. Alfred, S. des August Schiefelbein, Stationskommandant. 10. Anna Martha, S. des Gottl. Junginger, Bäckers. 12. Christiane Friederike, T. des Gustav Frank, Bäckers. 13. Anna, T. des Josef Barth, Gypfers. 17. Rosa Frida, T. des Jakob Hipp, Bauers. 24. Gustav Her- mann, S. des Gust. Krieg, Bäckers. 27. Ernst, S. der Christian Zehender, Maurers We.

Geschließungen:

Am 7. Nov. 1891: Sof. Gröte, Zuschnei- der in Darmstadt, und Josefina Zimmermann vva hier. Am 26. Novbr.: Johann Gottlieb Kurz, Weingärtner hier, und Sofie Vollmer von Kernerhof, Gde. Geradstetten.

Todesfälle:

Am 3. Nov: Johannes Weib, Weidhänd- lers We., 79 J. alt. 4. Marie Bühler ledig, 68 J. 6. Gottlieb Ludwig Niethammer, Na- gelschmied, 74 J. 9. Christ. Fröhlich, Zimmer- mann, 66 J. 11. Jakob Rapp, Bezirksfeld- webel, 53 J. 14. Johannes Hüll, Amstbdiener's We., 75 J. alt. 16. Pauline Nieger, 14 J. 16. Karl Gaupp, Hofrat, 74 J. 21. Jakob Wahl, Schäfers We., 87 J. 22. Luise Frie- dricke Knauth 61 J. 22. ein toigeborenes Mäd- chen des † Johann Jakob Wack Fabrikarbei-

ters. 23. Karl Gottlob Schmid 24 J. alt. 29. Christiane Luise Jung 42 J. alt.

Paßt auch für Schorndorf!!

Im „Hohenloher Boten“ richtet der Aus- schuß des Döhringer Gewerbevereins an die dortigen Frauen folgende Bitte:

An die Frauen Döhringens, denen ja doch die meisten Einkäufe für Weihnachten und Winterzeit obliegen, möchten wir hiedurch die freundliche Bitte richten, unsern Handels- und Gewerbebestand dadurch zu unterstützen und zu erweitern, daß sie ihre Einkäufe soweit immer möglich hier und nicht auswärtig machen: Sie werden überall freundlichen und dankbaren Ge- sichtigern begegnen und in den allermeisten Fäl- len große Auswahl, gute, reelle Ware und mäßige Preise finden. Die geringe Entfernung unserer beiden größeren Nachbarstädte bringt den hiesigen Geschäften das ganze Jahr hin- durch so viel Konkurrenz und so viel Schwie- rigkeiten, daß wir uns wohlberechtigt fühlen dürfen, an den Lokalpatriotismus der hiesigen Einwohnerchaft zu appellieren.

Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Aux, Wilhelm, was wünschst Du zu Weihnachten?

Ein Ergänzungstafel ist mir das liebste, Mama! So hören wir auf diese Frage viele Tausend Kinder antworten, die bereits im Besitz eines der berühmten Anker-Steinbautaften sind. Die Vorstichtigen unter ihnen setzen wohl noch hinzu: „Mama, aber Nummer so und so muß es sein und ein Anker muß darauf stehen, sonst kann ich ihn nicht zu meinem Kasten gebrauchen.“ Ja, so ist es in der That, wie wir aus der sehr hübschen Preis- liste der Firma F. W. Richter & Cie. in Au- dolsstadt erleben, und glauben deshalb auch wir den Lesern eine gewisse Voricht beim Einkauf eines Steinbautaftens anraten müssen. Es wäre doch zu ärgerlich, wenn man am Festtag sich zu spät davon überzeugen müßte, daß man kei- nen der berühmten Anker Steinbautaften, sondern eine minderwertige Nachahmung eingekauft hat; ein Teil der Festfreude wäre dahin!

Unter den Weihnachtsgeschenken nehmen die Anker-Steinbautaften mit Recht vor wie nach die erste Stelle ein; wer sie bei einem Bekannten gesehen hat, kauft auch für sich einen solchen, und wer sie besitzt, vergißt sie jedes Jahr durch einen oder mehrere Ergänzungstafeln. Das ist bei keinem anderen Spiel möglich, diese sind im Gegenteil fast ausnahmslos schon nach kurzer Zeit wertlos. Die Anker-Steinbautaften dagegen bleiben viele Jahre hindurch gut und sind darum auch das auf die Dauer billigste Geschenk.

Alle verschieden frisch eingetroffen
Gewürze
 zu Weihnachts-
Backwaren
 empfiehlt bestens
 Chr. Ziegler.

Accidenz-Seher
Werkseher n.
Maschinenmeister
 Nichtverb.-Mitglieder, finden in Stuttgart immer noch dauernde und angenehme Kondition. Eintritt sofort oder etwas später. Reisegeld wird vergütet. Offerten womöglich mit Zeugnissen an den
Lokal-Ausschuß der Stuttg. Bahndr.-Besitzer
 Rothebühlstraße 77
 Stuttgart.

D. G. Moser.
Neue Zwetschgen
 Viktoria-Sellerinsen & Perlbohnen
 empfiehlt in frischer Ware 3'
J. Beyher.

Wichtig für Hausfrauen.
 Die Holländische **Kaffe-Brennerei**
H. Disque & Cie., Mannheim empfiehlt ihre unter der Mark „Elefanten-Kaffee“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannten höchsten Dualitäts-Kaffees.
 Westindisch-Mischung per 1/2, Ko. M. 1.60
 f. Menado " " " 1.70
 f. Bourbon " " " 1.80
 extraf. Mokka " " " 2.-
 Durch vorzügl. neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
 Nur ächt in Paketen mit Schutz- marke „Elephant“ versehen, von 1/2, und 1/4 Pfund.
 Niederlage in Schorndorf bei Herrn. Moser, E. Wides We., in Grun- bach W. G. Fischer We..

Anker-Pain-Expeller.
 Diese altbewährte u. vielfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gie- derreihen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.
 Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mark die Flasche vorräthig in den meisten Apotheken.
Nur ächt mit Anker!

Der Plan über die Fortsetzung der Paulinie
 auf der östlichen und westlichen Seite der Schlichter Straße ist 8 Tage lang auf dem hiesigen Rathause zur Einsicht aufgelegt, und sind inner- halb dieser Frist etwaige Einprägen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
 Den 7. Dez. 1891.
 Stadtschultheizenamt.
 Friz.

Das Betreten des Gutes „Sonnenschein“
 ist außer den dort arbeitenden Handwerksleuten jedermann bei Straf- vermeidung verboten.
 Den 7. Dezember 1891.
 Stadtschultheizenamt.
 Friz.

Zu meiner
Weihnachts- Ausstellung
 in
Conditorei-Waren
 lade ergebenst ein.
Herm. Moser, Conditior.

Zum Backen empfehle:
 Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, ausgelesene Mandeln, Citronen, neue türk. Zwetschgen, Aepfel- & Birnschnitze, Stampfmelis & feinst gestossenen Melis, Sprengerlesmehl, sowie Gewürze, ganz & gemahlen, in den besten & reinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Chr. Bauer.

Block-Säge
Band- & Cirkular-Säge
 wieder vollständig im Betrieb sind.
 G. Käblle, früher Gottmannsche Wühle
 Den Herren Werkmeistern und Holzhandlern zur Nachricht, daß meine ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Feischen
Flachs, Hanf und Abwerg.
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenzänge 12 Pfg. (1000 Meter Fadenzänge = 9¹/₂ Pfennig).
 Die Bahufracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
 Güterbeförderer **Altwanger in Endersbach,**
Ferdinand Scheuble in Unterurbach.

Bürger-Verein
 Donnerstag abend pr. 7 Uhr
Versammlung
 im Lokal.
 Tagesordnung:
 Besprechung der Gemeinderats- wahl und der Wasserleitungsfrage.
Der Ausschuß.
J. J. L.
 12. Dezbr., Geradstetten.

Prinzessin- Zwiebackmehl,
 bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in 1/2, Pfd. u. 1 Pfd.-Paketen
Carl Schäfer, Cond.

Gold-Cream-Seife
 v. Bernh. Schreyer & Co., Berlin ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und namentlich Damen zur Erhal- tung eines schönen Teints zu empfehlen, à Paket (3 Stck) 50 Pfg. zu haben bei
Friedrich Bühler.



Anerkannt beste Fab- rikate!
Mildeste Seife
 überaus mild & sehr aromatisch, em- pfeht in Paketen enth. 3 St. 40 Pfg.
die Palm'sche Apotheke.

Sämtliche
Backartikel
 in frischer Qualität empfiehlt billigst
 2' Eugen Heß, Urbanstraße.
 Schmitz.
Kirschengeist
 unter Garantie empfiehlt
Jr. Daif, M. C.

Christbaumzucker.
 Ein jüngerer tüchtiger
Necht
 der zugleich die Hausknechtstelle ver- sehen muß, kann eintreten bis 1. Januar bei
Wachter, zum Dirsch.
 Figuren, prachtvoll, frisch, geund, feinschmed. Kistchen c. 220 große ob. c. 440 mittl. Stück für 3 M., zwei Kist. 5¹/₂, drei 7¹/₂ M.; drei Pfd. Cremeschokol., Fondants etc. Figur 4 M. porto u. verpackungs- frei. Händlern billig, 1000de Sobpri. Konfecthaus Egeitauer, Pillnitz-Dresden.

Revier Gmünd.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 17. Dez., vorm. 10 Uhr in der Weinhalle zur „Arche“ in Gmünd aus dem Staatswald Dethalbe und Wöschholz normales Langholz, Fm.: 158 I., 150 II., 53 III., 20 IV. Klasse, Ausschuß 3 Fm., normales Sägholz, Fm.: 52 I., 1 II., 4 III. Klasse.

Schorndorf.
 Im Konturfe über das Vermögen des Rudolf Erb, Bäckers da- hier bringe ich am
Montag den 14. ds. Mts.,
 nachmittags 2 Uhr
 im hiesigen Rathaus aus freier Hand im Wege öffentl. Ausschreiß und gegen Barzahlung zum II. und letzten Verkauf:
 Gebäude Nr. 250, 99 qm, ein 3stöckiges Wohnhaus an der Haupt- straße in der untern Stadt mit gewölbtem Keller, Backofen und Laden, 65 qm Hofraum, auf welchem 3 Schweinecistalle und 1 Schuppen, letzterer auf Freispalten, stehen.
 Brandwert-Anschlag 6480 M., Anschlag 8000 M., angekauft zu 7000 M.
 Parz. 1492, 20 a Wiesen mit Bäumen bepflanzt im Aichenbach, angeschlagen und angekauft zu 500 M.
 Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätl. Vermögenszeugnissen versehen, lade ich hiezu mit dem Ansuchen ein, daß sogleich beim Ange- bot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
 Den 7. Dezember 1891.

Konkursverwalter.
 Gerichtsnotar Gaupp.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Gemeinderatswahl.
 Die Periode, für welche die Herren
 Johannes Rumpf, Weingärtner †
 Jakob Gahn, Privatier,
 Louis Arnold, Fabrikant,
 Friedrich Bühler, Seifensieder,
 Gottlieb Schmied, Weber,

als Gemeinderäte gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende, daher fünf Mitglieder desselben neu zu wählen sind.
 Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.
 Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 3. Dezember d. J. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.
 Etwaige Einprägen sind bis zum 11. d. M. bei dem Gemeinde- rat vorzubringen.
 Die Versammlung dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Ausgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl- handlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offen- barem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde. Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am
Montag den 14. Dezember l. J.
 auf dem Rathaus vor der Wahlkommission von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; die Wahlbe- rechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit einen 5 Namen von v a h l e f ä h i g t e n Bürgern enthaltenden Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen.
 Weiteres enthält das am Rathause angeheftete Plakat.
 Den 30. November 1891.
Stadtschultheizenamt.
 Friz.

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 12. Dezember 1891.

Die vierteljährliche Preisliste oder deren Raum in der Auflage 1890. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Verlegt von J. G. Weill, Buchbinder und Buchhändler, in Schorndorf, Marktstraße 10. Preis 1 M. 50 Pfg. pro Quartal. Einzelhefte 5 Pfg.

Amtesliches.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher u. Gemeindepfleger.
Gemäß eines Erlasses des R. Kreispräsidenten vom 7. d. Mts. werden die Ortsvorsteher und Gemeindepfleger angewiesen, die Nachweisungen über sämtliche auf Grund der Morschgebührenvorschrift (Regbl. von 1887 S. 65 ff.) vorchristlichweise gegebene und bis jetzt nicht zur Aufrechnung gebrachte Morschgebühren der Amtspflege sofort und binnen längstens 6. Tagen einzureichen.
Es wird noch speziell darauf hingewiesen, daß binnen obiger Frist alle Nachweisungen einzureichen sind und keine zurückgehalten werden dürfen.

Die Ortsvorsteher haben diese Anordnung befanntlich den Gemeindepfleger zu eröffnen und sind für die genaue Beachtung mitverantwortlich.
Schorndorf, den 9. Dez. 1891.
R. Oberamt, Rinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Crailsheim, 8. Dez. Eine Schreckensnacht ruft hinter uns. Gestern abend zwischen 7-8 Uhr entstand in einer Scheuer des Gasthauses zur Krone Feuer, das infolge des eben eingetretenen Sturmes das Wirtschaftsgebäude und drei weitere Häuser in Asche legte. Wie man hört sollen Händler aus Wachsenburg, die in der Scheuer übernachteten und wohl mit dem Lichte unvorsichtig umgingen, in Haft genommen worden sein.

— Der Odyseewirt Kemler von Kirchberg fuhr am 4. Dezbr. abends von Tübingen zurück und belästigte, wahrscheinlich angegriffen, die Mitreisenden durch Lärm und Beschimpfungen, weshalb er vom Schaffner zur Rechenschaft gezogen wurde. Nachher ging er während der Fahrt auf die Plattform des Wagens und kurz darauf fand man ihn auf dem Geleise mit eingedrückttem Brustkorb und abgeführten Armen. Wahrscheinlich ist er in seinem Dusele zwischen die Wagen gefallen.

Ein Buch für unsere Knaben auf den Weihnachtsfest.

Wenn es wahr ist, daß man um den Inhalt eines Fasses auf seine Güte zu prüfen, nicht schon ein Glas voll genügt, um sich ein richtiges Urteil bilden zu können, so bin auch ich berechtigt und im Stande über das vorliegende Buch, nachdem ich nur einige Kapitel — aus Anfang, Mitte und Ende — gelesen habe, ein Urteil abzugeben. Dieses Urteil wird vielleicht dadurch etwas gewichtiger, daß ich sagen kann, es ist nicht bloß mein eigenes, sondern auch das meiner Zöglinge (Knaben von 10-14 Jahren):
Ich habe ihnen heute abend verschiedene Kapitel des ersten Teils, in welchem der Verfasser

seine Jugendgeschichte schildert, und dann noch einige Abschnitte aus dem zweiten Teil vorgelesen, in dem er aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen u. Erlebnisse als Direktor eines sehr zahlreich besuchten Knabeninstituts Altes und Neues in bunter Mischung hervorbringt; aber je mehr ich las und vorlas, desto verlangender wurden Vorleser und Zuhörer noch weiter zu hören.

Und in der That, ich habe schon lange kein Buch mehr gelesen, das so geeignet ist, nicht bloß die Jugend anzuziehen, sondern gleichzeitig auch die Erwachsenen und Alten zu befriedigen.

Wie der Inhalt lebensfrisch und naturwahr, also kein Phantastengebilde ist, so ist auch die Darstellung eben so einfach schlicht, als formgewandt, fließend und festlich. Was aber aber an dem Buch noch besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist der Umstand, daß unserer Jugend in demselben nicht nur angenehme Unterhaltung und Belehrung geboten, sondern daß sie auch durch den Geist, in dem es geschrieben ist — „frisch, fromm, frohlich, frei“ — für alles Edle, Gute und Gott Wohlgefällige begeistert und zur Selbstprüfung angetrieben wird.

Das Buch hat den Titel:
„Wer bist du mein Sohn?“
Grüne Blätter für meine Söhne aus unse-rem Knabeninstitut von J. Kiegl, Wilmshausen. Zu haben bei der J. Köhler'schen Buchhandlung. Preis eleg. geb. 5 M. 50, ungeb. 4 M. 50.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Steinlieferungs-Akkord.
Dienstag den 15. d. M., nachm. 3 Uhr
im Lamm in Oberurbach Akford über die Lieferung von Fleinssteinen für die Staatswaldwege in den Hutten Haubersbronn, Oberurbach und Walkersbach.

Schorndorf.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Rudolf Erb, Bäckers von hier, bringe ich am
Dienstag den 15. d. M.,
von vormittags 8 Uhr an
in dem Erb'schen Wohnhause in der untern Stadt gegen Barzahlung im Wege öffentl. Aufsteigs zum Verkauf:

1 gold. Ring, 1 silb. Taschenuhr, Bücher, 1 Ueberzieher, 1 brauner Regenmantel, 8 Teppiche, Küchenschür, worunter 1 Kupfergöste, 1 Kupf. Kessel, Schreinwerk, worunter 1 Schreibpult, 1 Labentisch, 2 Brotkästen, 1 Mehltruche, 2 Fässer, ca. 2 Eimer und 500 Lit. haltend, 1 Krautstange, allerlei Hausrat, worunter 1 Herd samt Rohr, 1 Kanonenöfelle samt Rohr, 1 zweirädrigen Karren, 89 feuerfeste Steine, 6 Glaslocken, 1 Tischwaage.
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.
Schorndorf, den 7. Dez. 1891.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Gaupp.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Dienstag den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr
im Lamm in Oberurbach aus Schüßeldreher, Ködenwiese, Dickne. Backofenhalde mehrere Lose nicht gebund. Reisig. Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr beim Bärenhof.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke
sämtliche zum Backen nötigen Artikel
in bester Qualität.

Dank & Bitte.

Für die Rettungsanstalt Schön-
bühl sind seit Juli d. J. nachge-
nannte milde Gaben aus dem Be-
zirk eingegangen: Von Fr. Steinmetz
in B. 2. Miff. Christaller in Sch. 1.
1. Kübler Thudium in B. 1. Brau-
ereibes. Birt, Engelb. 1 Faß Bier.
Buchb. Deuschle, Erb. 200 Bog.
Papier. Fr. Sandberger, Erb.
Hendenstoff. Von 3 Herren aus
Sch. 1 M. 50 Pfg. Durch David
Bühler in Gerabstetten, von Freun-
den der Anstalt 3 Säckle Kartoffeln.
Frau Doktor Schmid, Schornd. 10.
Schmid Schmidt in B. 1. Wagner
Laumann in B. 1. Kupferschm.
Ziegler jun. in Sch. 2. Opferan-
teil und freiwillige Liebesgaben von
Schorndorf 5. Von Gottl. Bühner
in Weiler 1 M.

Indem der Unterz. für obige
Liebesgaben herzlich dankt, bittet er
um ferneres Wohlwollen für den
Schönbühl, der am 3. Sept. emp-
fänglich vom Hagel getroffen wurde.
Weiler, 3. Dez. 1891.
Pfarrer Blessing,
Komiteevorstand.

Zur Annahme von Gaben sind
außer dem Unterzeichneten gerne
bereit:
Herr G. J. Weill in Schorndorf,
" Dekan Fintch dal.
" Pfarrer Drehmann in Gerabst.
" Fr. Stadtmayer in Beutelsb.
" Kaufmann Buse in Schnaitz.
u. Hausv. Kamfauer in Schnaitz.

Eine kleine
Wohnung
im Hintergebäude hat bis Lichtmeh
ober Georgii zu vermieten
Witb. Maier, Zeugschmied.

Mehrere Wagen
Roßdung
sind zu verkaufen in der Remismühle
Winterbach.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten & sammetweichen Teint
erh. man unbedingt beim tägl. Gebrauch v.
Bergmann's Liliemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Vorr. 4 St. 50 Pfg. in der

Palm'schen Apotheke.
Verloren.
Von der neuen Straße bis zur
untern Mühle ging ein
Wasch-Necessaire
(E. M. gezeichnet) verloren, der red-
liche Finder wird gebeten, solches
gegen Belohnung abzugeben bei
Frau Marx, neue Straße.

Sämtliche Wähler
von Weichbuch und Streich sind
auf Sonntag den 13. Dez. mittags
3 Uhr zu David Weng, Wirt
in Streich eingeladen.

200 Mark
Pflegergeld hat bis Lichtmeh
auszuleihen
Witb. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf.
Es werden fortwährend schwere
hochträcht. Kühe
und Kühe samt dem
Kalb gesucht.
Auskunft erteilt
Meßgerstr. Pfeleiderer.

Für Weihnachten empfiehlt:

Citronat, Pommeranzenschalen,
Mandeln, Feigen, Zibeben,
Rosinen, Honig, Zitronen,
Zimmt in 3 Qualitäten,
Vanille, Vanillezucker, Anis,
Fenchel, Nelken, Madegewürz,
Hirschhornsalz, Potasche,
schwarzen und grünen Thee,
Cacaopulver und Chocolate
in hochfeinen Qualitäten zu billigen Preisen.
Die Palm'sche Apotheke.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit empfehle

sämtl. Backartikel
Südfrüchte etc.
in guter, frischer Ware.
J. Zeyher.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
**Christbaum-Confekt,
Lebkuchen,
Springerle, Marzipan,
Chokolade-Figuren
& Glaswaren etc.**
lade ergebenst ein.
J. Zeyher, am Bahnhof.

Öffentl. Vortrag

von J. L. Klein über:
**Die Zeichen unserer Zeit, betrachtet im Lichte des
Wortes Gottes.**
Freitag den 11. Dez., abends 8 Uhr
im Saal der Verwaltung dahier.
Sebermann ist freundlichst eingeladen.

Leichter Nebenverdienst

wird tüchtigen Personen angeboten.
Offerten sub „Verdienst“, postlagernd
Leipzig.

Schorndorf.
Das Einwerfen von Gegen-
ständen in den Feuersee und in
den See des Schwimmbads ist
bei Strafvermeidung verboten.
Den 8. Dezember 1891.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Gaben

für die Heidenmission und sämtliche
Rettungsanstalten, sowie gedürtes
Obst für Grünland und Labrador
befördert
F. G. Weill,
bei der Kirche.
Ebenso wird gedürtes Obst für
Suriname zu kaufen gesucht.

800 bis 1000 M.

aus der Stadtpflege
und
300 Mark
aus der Gallas Weiser'schen
Verwaltung sind gegen doppelte
Pfandsicherheit sofort anzuleihen.
Schorndorf, den 7. Dez. 1891.
Fintch, Stadtpfleger.

Einen größeren guterhaltenen
Kochofen
mit 2 Löchern gibt billig ab
Christian Bauerle.

Einen Aelzgerlehrling
aus achtbarer Familie nimmt unter
günstigen Bedingungen in die Lehre.
Wer sagt die Redaktion.

Passende Weihnachts- Geschenke!

Neue große Auswahl
in
Resten

von
**schwarz & farbigen
Kleiderstoffen,
Zackenstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Zig u. Cretonne,
Bettzeugen**
zu sehr billigen Preisen.
Eine Partie
wollene Kleiderstoffe,
weit unter den Herstellungskosten,
empfiehlt
A. F. Widmann.

Honig,

feinsten, zum Backen, per Pfd. 70
und 80 Pfg. sowie alle
Back-Artikel
frisch, schön und billig bei
Carl Weill.

Schönes Kraut

verkauft
Gerber Ziegler.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, G. W. Wappler'scher Buchdruckerei, Schorndorf.